

AG 15 - Health Geography

Die AG Health Geography - Ziel und Aktivitäten

- ❖ **Gründung:** Die AG Health Geography wurde 2010 in München durch Daniela Koller und Werner Maier (beide Sprecherfunktion) gegründet. Der Gründungsworkshop fand am Helmholtz Zentrum München statt.
- ❖ **Ziel der AG:** Schaffung eines Forums für geographische Fragestellungen und Methoden in den Gesundheitswissenschaften.

Dieses Ziel spiegelt sich in den **Aktivitäten der AG seit Gründung** wider:

- ❖ **Workshops:** Seit 2010 Organisation verschiedener inhaltlicher und methodischer Workshops (GIS, räumliche Methoden, sozial- und infektionsepidemiologische Fragestellungen). Planung eines Workshops zu räumlich-statistischen Methoden in 2016 (in Koop. mit der AG Räumliche Statistik, Dt. Reg. Int. biom. Ges.)
- ❖ **Gute Kartographische Praxis im Gesundheitswesen:** Erstellung der Empfehlungen unter Beteiligung der AG Health Geography (geplante Veröffentlichung im Nov. 2015).
- ❖ Teilnahme an **Fachtagungen** und **Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene** (z. B. International Medical Geography Symposium, Wennberg International Collaborative, AK Medizinische Geographie (DGfG)).
- ❖ Entwicklung eines **Lehrmoduls** zu „Health Geography / Spatial Epidemiology“: Lehrbeginn Anfang 2016 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.
- ❖ Beteiligung am **Buchprojekt** „Geographie der Gesundheit“ (Daniela Koller: Mitherausgeberin/Autorin, Werner Maier: Autor).
- ❖ **Mitgliederzahl:** eingetragene DGEpi-Mitglieder n=74, Gesamtverteiler n=205 (Stand 2015).



Gründungsworkshop der AG Health Geography 2010: R. Leidl, W. Maier, D. Koller (v.l.)

Sprecher / Kontakt:



Dr. Daniela Koller, Dipl.-Geographin
 Wiss. Mitarbeiterin am Fachbereich Health Services Management, Ludwig-Maximilians-Universität München
koller@bwl.lmu.de



Dr. Werner Maier, MPH, EMPH, Dipl.-Geograph
 Wiss. Mitarbeiter am Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen, Helmholtz Zentrum München
werner.maier@helmholtz-muenchen.de

www.health-geography.de

Inhaltliche Ausrichtung der AG Health Geography

- ❖ **Geographische Forschungsansätze und Methoden** halten wieder verstärkt Einzug in die Gesundheitswissenschaften.
- ❖ **Einfluss von Umweltfaktoren und räumlichen Strukturen auf die Gesundheit** der Bevölkerung.
- ❖ **Regionale Disparitäten** von Morbidität, Mortalität und gesundheitlicher Versorgung zunehmend im Fokus.

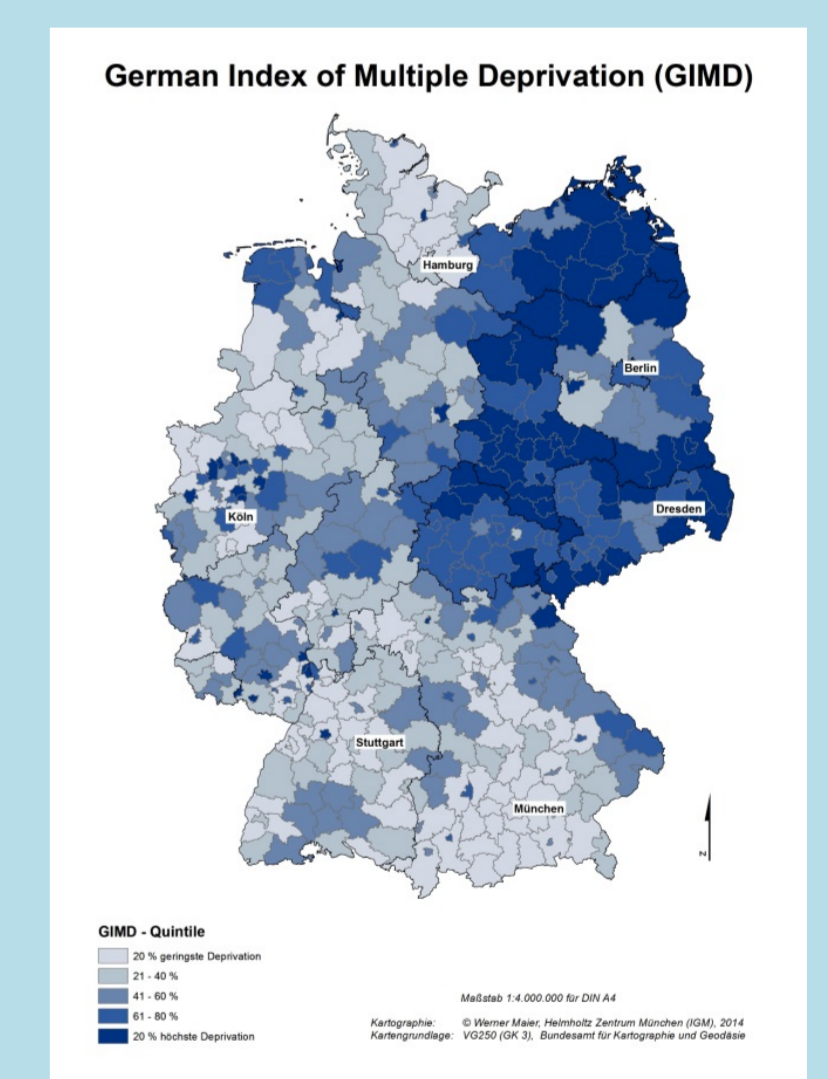
Historische Meilensteine:

- ❖ **Hippokrates von Kos**, „*De aeribus, aquis et locis*“ (rd. 400 v. Chr.): Zusammenhänge zwischen geographischen Gegebenheiten und medizinischen Fragestellungen. Sein Werk begründete die **Krankheitsökologie** („Geburtsstunde der Epidemiologie“).
- ❖ **John Snow**: Ausbreitung der Cholera-Epidemie 1854 in London - Pionierarbeit der **geographischen Epidemiologie**.
- ❖ **Jacques M. May (seit 1950): Medizinische Geographie** - Betrachtung der Zusammenhänge zwischen Pathogenen und Geogenen.



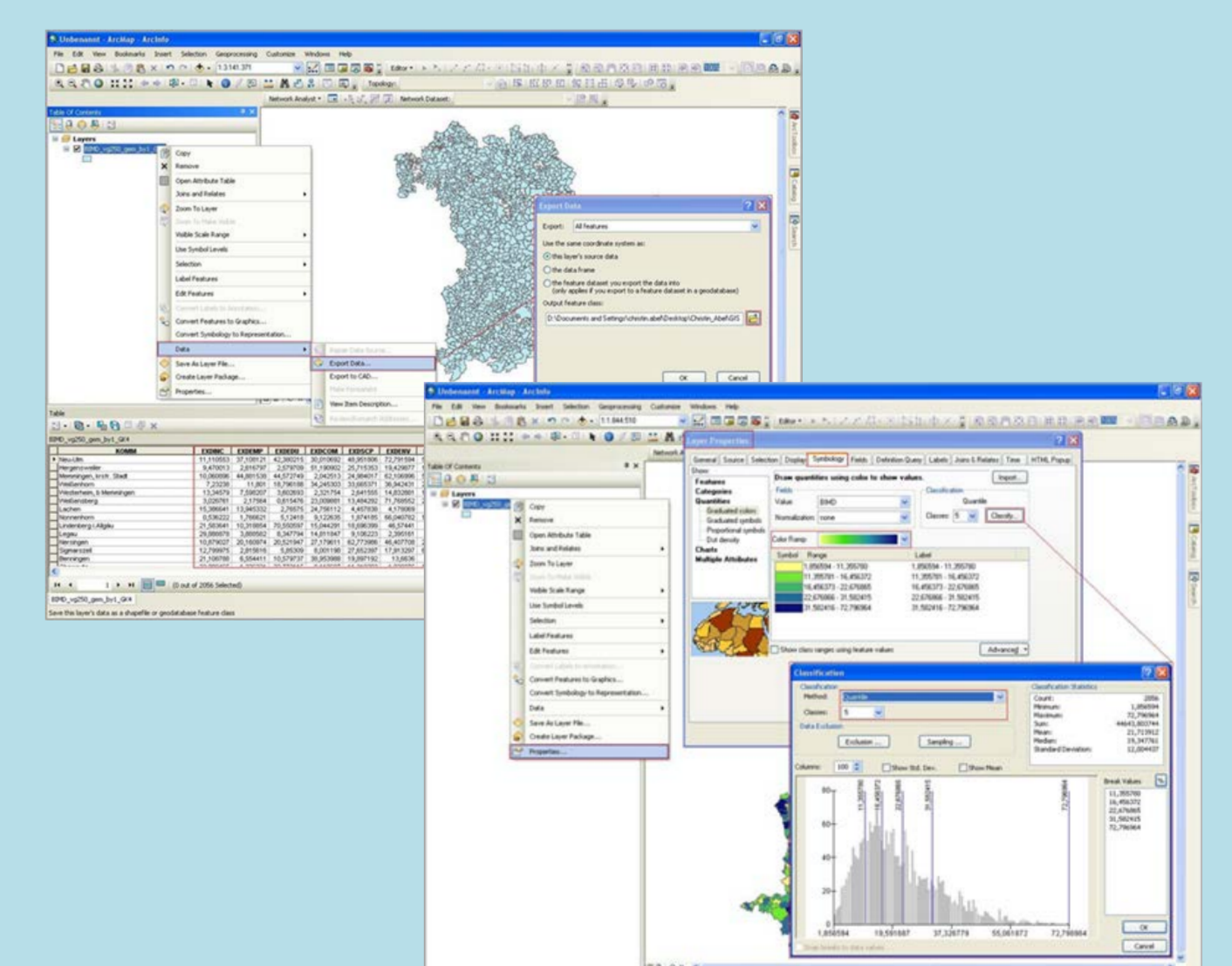
Health Geography vereint Medizinische Geographie bzw. Krankheitsökologie mit Aspekten der Sozialepidemiologie und der Versorgungsforschung.

- ❖ **Epidemiologie:** es werden zunehmend geographische Methoden eingesetzt, z. B. Geoinformationssysteme (GIS) oder Verfahren der räumlichen Statistik (*spatial epidemiology, disease mapping*).
- ❖ **Sozialepidemiologie:** soziale Ungleichheit bedeutet auch regionale Ungleichheit („regionale Deprivation“, „Umweltgerechtigkeit“).
- ❖ Für die **Versorgungsforschung** sind geographische Methoden unerlässlich (z. B. Analyse von Einzugsbereichen, Erreichbarkeitsanalysen).
- ❖ Auch Fragestellungen der **Gesundheitsökonomie** beinhalten geographische Aspekte (z. B. Standortplanung, regionale Kostenunterschiede).



Methoden der Health Geography

- ❖ **Geographische Expertise** (Zentrum - Peripherie, Stadtgefüge, kartographische Projektionen)
- ❖ **Qualitative Ansätze**
- ❖ **Quantitative Methoden**, insbesondere
- ❖ **Geographische Informationssysteme (GIS):** Visualisierung und räumlich-statistische Analyse
- ❖ **Räumlich-statistische Verfahren:** Kerndichteschätzung (kernel density estimation), räumliche Autokorrelation (z. B. Moran's I), Clusteranalysen, Multilevelanalysen oder geographisch gewichtete Regressionsmodelle (GWR).



Weitere Akteure in Deutschland:

Die AG Health Geography kooperiert mit

- ❖ dem Arbeitskreis Medizinische Geographie in der Deutschen Geographischen Gesellschaft, <http://www.med-geo.de/>
- ❖ der Arbeitsgruppe Räumliche Statistik der Deutschen Region der Internationalen biometrischen Gesellschaft, <http://www.raeumliche-statistik.de/>